

Arbeitsblatt 2a:**Gruppe 1: Filmproduzent*in****Aufgaben**

- Sie vertreten in der Podiumsdiskussion die Position eines Filmproduzenten*iner Filmproduzentin. Informieren Sie sich zunächst über dessen*deren Aufgaben.
- Formulieren Sie in Stichworten Positionen eines Filmproduzenten*iner Filmproduzentin zum Thema *Geistiges Eigentum – ist Kopieren und Klauen das Gleiche?*
- Was würde ein*e Produzent*in zum Fall von Hive-CM8 und dem Leak von 40 Hollywood-Filmen sagen?

Aufgaben eines Filmproduzenten*iner Filmproduzentin

Der*Die Filmproduzent*in steuert den gesamten Herstellungsprozess eines Films von der Ideenfindung bis zum Kinostart. Er*Sie ist dabei mit seinem*ihrem Produktionsstab für die organisatorischen und finanziellen Aspekte zuständig, während für die künstlerische Umsetzung in erster Linie der Regisseur*die Regisseurin und sein*ihre Regieteam verantwortlich sind. Der*Die Produzent*in arbeitet bei der Entstehung des Films eng mit Drehbuchautor*in und Regisseur*in zusammen und hat auf die Zusammensetzung des ganzen Filmteams sowie einzelne Abläufe großen Einfluss. Von der Entscheidung, eine Idee zu verfilmen, bis zum Verkauf des Films an einen Kinoverleih oder das Fernsehen ist der*die Produzent*in für die Herstellung des Films verantwortlich. Damit ist er*sie letztendlich die Schlüsselfigur des gesamten Entstehungsprozesses.

Produzent*innen können als selbstständige Unternehmer*innen arbeiten oder als Angestellte eines Filmproduktionsunternehmens. In beiden Fällen müssen sie sich mit dem wirtschaftlichen Risiko eines Films beschäftigen: Sie kalkulieren die Ausgaben für die Vorbereitung, die eigentliche Produktion und die Postproduktion und beantragen Darlehen zur Vorfinanzierung, denn Einnahmen macht ein Film ja erst sehr viel später durch den Einsatz im Kino, den Verkauf von DVDs/Blu-Rays und Video on Demand-Lizenzen sowie die Übertragung der Senderechte an das Fernsehen. Um den Film zu finanzieren, muss der*die Produzent*in oft andere Produzent*innen mit ins Boot holen, allein sind die hohen Kosten erst einmal kaum zu stemmen.

Produzent*innen müssen nicht nur die Kosten richtig einschätzen können, sondern auch die Höhe der möglichen Einnahmen. Was ein Film im Kino und bei der späteren Verwertung (DVD, Video on Demand, Fernsehen) erzielt, muss Mitproduzent*innen und Darlehensgeber*innen überzeugen. Für einen Filmproduzenten*ine Filmproduzentin ist das Risiko, dass ein Film frühzeitig illegal ins Internet gestellt wird, deshalb auch ein großes Problem.